

Herr Gleß sagte einleitend, er glaube, dass man sich hinsichtlich der Entwicklung an der Nahtstelle zwischen Sankt Augustin und Bonn einmal klar positionieren sollte. Natürlich brauche man Wohnungsbau. Man dürfe aber den Verkehr, der durch eine so hohe Anzahl an neuen Wohneinheiten entstehe, nicht unterschätzen. Es gebe entlang der Stadtgrenze etliche Fragestellungen, die man mit der Stadt Bonn noch nicht gelöst habe. Man müsse sich nach der Kommunalwahl, auch auf politischer Ebene, mit den Bonner Kollegen austauschen. Von Bonn komme da wenig.

Herr Züll (FDP-Fraktion) meinte, aus seiner Sicht komme da zu wenig von Bonn und es fehle an dem Verständnis dafür, dass Planung nicht vor der eigenen Haustür enden dürfe. Er unterstützte den Appell von Herrn Gleß an den neuen Rat.

Herr Thiebes (CDU-Fraktion) sagte, er teile die Besorgnisse und befürchte, dass die Stadt und Politik in Bonn so sehr vom Wohnungsangebot getrieben seien, dass Dinge in die Wege geleitet würden, ohne sie vernünftig zu Ende zu denken. Daran müsse man mit den Bonnern arbeiten.

Herr Nettesheim teilte mit, dass auch die SPD-Fraktion die klaren Worte von Herrn Gleß nur unterstützen könne.

Der Ausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.